

Zu zweit «munterwegs»

Baar erhält ein Mentoring-Programm zur Förderung von Kindern

Wenn Miriam Hess das von ihr initiierte Projekt «Munterwegs» vorstellt, dann ist das Überzeugung pur, und man spürt, diese Frau weiss, wovon sie spricht. So geschehen letzte Woche in der Gemeindeverwaltung, wo sie vor gut einem

«Die Verantwortung für das Kind bleibt vollumfänglich bei den Eltern.»

**MIRIAM HESS,
PROJEKTLEITERIN**

Dutzend Leuten die geplante Einführung des Standortes Baar erläuterte.

«Munterwegs» ist ein Projekt, in welchem Kinder im Primarschulalter – mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Familien – von einem Mentor oder einer Mentorin begleitet werden. «Wir bauen Brücken zwischen den Kulturen und Generationen», sagte Miriam Hess zu diesem Angebot, das sie als eine Win-win-Situation betrachtet. Das betreute Kind – wie die betreuende Person selber – profitierten von diesem Miteinander, indem sie gemeinsam neue Freiräume entdecken könnten. Das ge-



Sabina Luche (links) und Keerthika Sivabalanathan interessieren sich für den Einsatz als Mentorinnen, und Vincent Brügger nahm als Sponsorenvertreter von Swiss Balance an der Informationsveranstaltung teil.

FOTO HH

schieht mit selbst gewählten Aktivitäten in der Freizeit, die den Kern des Projekts ausmachen. Daneben sei auch eine Hilfestellung in schulischen oder administrativen Belangen möglich. Zum Beispiel bei Verständigungsproblemen wegen mangelhafter Sprachkenntnisse. «Es ist jedoch kein Nachhilfeunterricht bei Lücken im Schulstoff», präzisierte Hess. Und: «Die Verantwortung für das Kind bleibt vollumfänglich bei den Eltern.» Diese entscheiden

zudem, wieweit sie den Mentor in die Familie einbeziehen wollen.

Erster Empfänger des Zuger Benevol-Preises

Der Verein bietet Unterstützung in Form von Einführungsveranstaltungen und mit Gruppenanlässen. Zudem coacht er die Mentoren und steht ihnen bei, wenn es irgendwelche Schwierigkeiten gibt. Die Begleitung ist jeweils auf acht Monate begrenzt, wobei nach dieser Zeit weitere

Treffen auf einer persönlichen Basis durchaus möglich sind. «Wer sich dafür entscheidet, muss volljährig sein und darf keinen Eintrag im Strafregister ausweisen», erklärt Hess die Voraussetzungen, um Mentor zu werden. Männern – sie sind bis jetzt klar in der Minderheit – werden nur Knaben zugeteilt. Frauen können Mädchen und Buben betreuen. Neben einer pauschalen Spesenvergütung von 400 Franken erhält der Mentor ein Zertifikat für das persönliche Kompetenzportfolio.

Im neuen Jahr startet das Projekt in Baar

Laut Miriam Hess wird das Projekt in Baar Ende Januar 2012 gestartet. In Unterägeri und Menzigen läuft es bereits seit einiger Zeit erfolgreich. Einige Interessenten in Baar hätten sich denn auch bereits im Vorfeld gemeldet. Das Angebot ist für die Kinder und die Mentoren kostenlos und wird vom Sozialdienst der Gemeinde Baar aktiv unterstützt.

Mit der Verleihung des ersten Zuger Benevol-Preises wird der Verein Munterwegs im Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 zudem auch öffentlich ausgezeichnet.

HANSRUEDI HÜRLIMANN

Weitere Informationen: www.munterwegs.eu